



BBPIG Vorhaben Nr. 17

„Mecklar – Dipperz –
Bergrheinfeld/West“
Antrag auf Bundesfach-
planung gemäß
§ 6 NABEG
Abschnitt B
Dipperz –
Bergrheinfeld/West



Vorvergleich V10 (TKSK 10a / TKSK 10b)

INHALTSVERZEICHNIS

TABELLENVERZEICHNIS	3
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	4
STECKBRIEF DES VORVERGLEICHES (V10) DER TRASSENKORRIDORSEGMENTKOMBINATIONEN (TKSK) 10A UND TSK 10B	5

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:	Vorvergleich V10 (TKSK 10a / TSK 10b)	6
------------	---------------------------------------	---

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage der zu vergleichenden Trassenkorridorsegmentkombinationen TKSK 10a und TKSK 10b im Trassenkorridornetz	5
--------------	---	---

**Steckbrief des Vorvergleiches (V10) der Trassenkorridorsegmentkombinationen
 (TKSK) 10a und TKSK 10b**

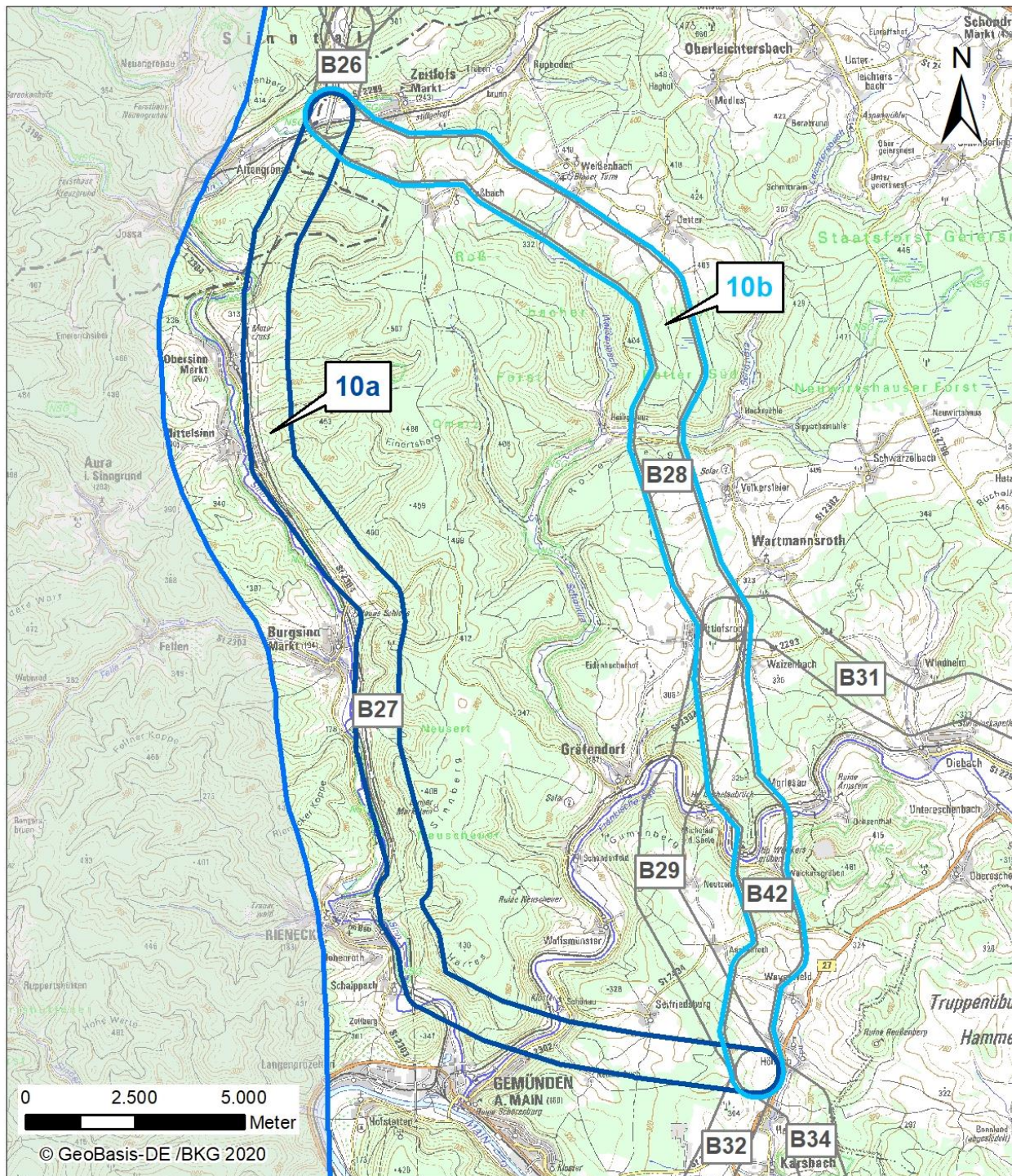


Abbildung 1: Lage der zu vergleichenden Trassenkorridorsegmentkombinationen TKSK 10a und TKSK 10b im Trassenkorridornetz

Tabelle 1: Vorvergleich V10 (TKSK 10a / TKSK 10b)

Vergleich Nr. V10	TKSK 10a besteht aus TKS: B27 Gesamtlänge: ca. 29,2 km Gesamtfläche: ca. 2.996 ha	TKSK 10b besteht aus TKS: B28, B42 Gesamtlänge: ca. 27,7 km Gesamtfläche: ca. 2.849 ha
Kurzbeschreibung des Vergleichsfalls	Verglichen werden in einem vorgezogenen 2er Vergleich die beiden TKSK 10a (TKS B27) und TKSK 10b (bestehend aus TKS B28 und TKS B42). Sie bilden zwei Alternativen, um das aus Norden kommende TKS B26 mit dem südlich gelegenen Vorvergleich V11 zu verbinden. Dabei wird im Wesentlichen der Roßbacher Forst auf dessen westlicher Seite (TKSK 10a) und auf dessen östlicher Seite (TKSK 10b) umgangen und stellenweise gequert. Die TKSK 10a folgt hierbei im Wesentlichen einer 110-kV-Freileitung und der ICE-Schnellfahrstrecke „Hannover - Fulda - Würzburg“, während die weiter östlich liegende TKSK 10b der Gashochdruckleitung Sannerz - Rimpar folgt. Die TKSK 10a verläuft hierbei stellenweise auch bündelungsfrei, wohingegen die TKSK 10b vollständig gebündelt entlang der Gashochdruckleitung „Sannerz - Rimpar“ verläuft. Die Prüfung einer Teilerdverkabelung (TEV) ist zur Sicherstellung der Durchgängigkeit auf der derzeitigen Planungsebene im vorliegenden Vergleich V10 nicht erforderlich¹.	
Bewertungsschritt 1 – nicht umgehbare Konfliktbereiche und mögliche Bündelungsoptionen		
Zugrunde gelegt wird die Bewertung für die technische Ausführung als Freileitung.		
Riegel sehr hohen Raumwiderstands		
Sehr hohes Realisierungshemmnis	0	0
Hohes Realisierungshemmnis	0	0
Mittleres Realisierungshemmnis	0	1
Kein / geringes Realisierungshemmnis	0	0

¹ Im Freistaat Bayern liegen im Gegensatz zu Hessen keine als Ziel der Raumordnung einzuhaltenden Siedlungsabstände für neugeplante Freileitungen vor, daher ergeben sich aus der Raumwiderstandsanalyse hinsichtlich der Siedlungsabstände keine Riegel, die durch eine Freileitung nicht überwunden werden können (sehr hohes Realisierungshemmnis). Das Bundesbedarfsplangesetz (BBPIG) ermöglicht jedoch gemäß § 4 Abs. 2 Nr. 1 und 2 eine Prüfung von Teilerdverkabelungsabschnitten bei Unterschreitung von Siedlungsabständen (400 m zu Wohngebäuden im Innenbereich sowie 200 m im unbeplanten Außenbereich). Derartige mögliche Prüfungsabschnitte für eine Teilerdverkabelung liegen im vorliegenden Vergleich V10 lediglich in der TKSK 10b vor (vgl. Anhang III, Steckbriefe der Trassenkorridorsegmente). Eine weitergehende Prüfung erfolgt in den nachfolgenden Planungsphasen (insb. in der Raumverträglichkeitsstudie im Rahmen der Unterlagen nach § 8 NABEG).

Vergleich Nr. V10	TKSK 10a besteht aus TKS: B27 Gesamtlänge: ca. 29,2 km Gesamtfläche: ca. 2.996 ha	TKSK 10b besteht aus TKS: B28, B42 Gesamtlänge: ca. 27,7 km Gesamtfläche: ca. 2.849 ha
Planerische Engstellen		
Sehr hohes Realisierungshemmnis	0	0
Hohes Realisierungshemmnis	0	0
Mittleres Realisierungshemmnis	0	0
Kein / geringes Realisierungshemmnis	0	0
Mögliche Bündelungsoptionen		
Angegeben wird eine Auflistung der Art der Bündelungsoption (Freileitung (A), Bundesautobahn (B1), Schienenweg (B2), Bundesstraße (B3), überregionale, erdgebundene lineare Infrastruktur (C)) mit km-Angabe.	Priorität A : 19,6 km Priorität B1 : 0,0 km Priorität B2 : 25,2 km Priorität B3 : 0,0 km Priorität C : 1,6 km	Priorität A : 0,6 km Priorität B1 : 0,0 km Priorität B2 : 0,7 km Priorität B3 : 0,0 km Priorität C : 29,8 km
Angegeben wird der gebündelte bzw. ungebündelter Verlauf des Vergleichsbereiches jeweils bezogen auf die Gesamtlänge in km, genannt wird immer die jeweils höchste Priorität der Bündelungsoption.	gebündelter Verlauf der TKSK: 19,5 km Priorität A : 18,3 km Priorität B2 : 1,2 km ungebündelter Verlauf der TKSK: 9,7 km	gebündelter Verlauf der TKSK: 27,7 km Priorität C : 27,7 km ungebündelter Verlauf der TKSK: 0,0 km
Qualitative Merkmale, Bündelungsoptionen	In der TKSK 10a liegen größtenteils Bündelungsoptionen vor. Das südliche Viertel der TKSK sowie ein kleiner Bereich im Norden sind bündelungsfrei. Die bedeutendste Bündelungsoption bildet eine 110-kV-Freileitung, an der sich der Korridor orientiert. Weiterhin liegt streckenweise eine Bündelungsoption mit Schienenwegen in der TKSK 10a vor. Insgesamt liegen auf etwa zwei Dritteln der Korridorlänge Bündelungsoptionen vor.	In der TKSK 10b liegt auf der gesamten Länge vollständig eine Bündelungsoption vor. Diese wird von der Ferngasleitung „Sannerz – Rimpar“ gebildet.

Vergleich Nr. V10	TKSK 10a besteht aus TKS: B27 Gesamtlänge: ca. 29,2 km Gesamtfläche: ca. 2.996 ha	TKSK 10b besteht aus TKS: B28, B42 Gesamtlänge: ca. 27,7 km Gesamtfläche: ca. 2.849 ha
Zwischenfazit: Bewertungsschritt 1 – <i>nicht umgehbare Konfliktbereiche und mögliche Bündelungsoptionen</i>	In der TKSK 10b liegt ein Riegel sehr hohen Raumwiderstands (mit einem mittleren Realisierungshemmnis) vor, wohingegen die TKSK 10a keine Riegel aufweist. Somit ergibt sich hinsichtlich der Riegel sehr hohen Raumwiderstands ein Vorteil für die TKSK 10a verbunden mit einem leichten Nachteil für die TKSK 10b. Planerische Engstellen finden sich weder in der TKSK 10a noch in der TKSK 10b, weshalb sich aus dem Vergleich der planerischen Engstellen keine Unterschiede der beiden verglichenen TKSK ergeben. Hinsichtlich möglicher Bündelungsoptionen weist die TKSK 10b einen vollständig gebündelten Verlauf auf, wohingegen die TKSK 10a deutlich längere Anteile eines ungebündelten Verlaufes aufweist. Jedoch liegen hinsichtlich der qualitativen Bewertung der Bündelungsoptionen in der TKSK 10a deutlich größere Längen an Bündelungsoptionen der höchsten Priorität A (Freileitung) vor, wohingegen in der TKSK 10b ausschließlich Bündelungsoptionen der geringsten Priorität C (überregionale, erdgebundene lineare Infrastruktur) vorhanden sind. Damit ergibt sich hinsichtlich der Bündelungsoptionen ein Vorteil für die TKSK 10a gegenüber der leicht nachteiligen TKSK 10b. Da die Bewertung der planerischen Engstellen keinen Unterschied zwischen den beiden TKSK 10a und TKSK 10b ergibt, ist die Bewertung der Riegel sehr hohen Raumwiderstands und die Bewertung möglicher Bündelungsoptionen für den Bewertungsschritt 1 ausschlaggebend. Aufgrund der Vorteile der TKSK 10a bezüglich der Riegel sehr hohen Raumwiderstands und der möglichen Bündelungsoptionen ergibt sich auch insgesamt ein Vorteil für die TKSK 10a gegenüber der leicht nachteiligen TKSK 10b.	
Ergebnis Zwischenfazit:	Vorteil	leichter Nachteil

Vergleich Nr. V10	TKSK 10a besteht aus TKS: B27 Gesamtlänge: ca. 29,2 km Gesamtfläche: ca. 2.996 ha	TKSK 10b besteht aus TKS: B28, B42 Gesamtlänge: ca. 27,7 km Gesamtfläche: ca. 2.849 ha
Bewertungsschritt 2 – sehr hohes und hohes Konfliktpotenzial, Einschränkung der Planungsfreiheit aufgrund der Raumwiderstandssituation, technische Konfliktbereiche, Qualitative Merkmale, Bau-technik und Wirtschaftlichkeit		
Flächen sehr hohen Raumwiderstands (RWK I)		
Flächenbelegung – Detail – quantitativ bei der FL		
Mensch / Siedlung und Erholung	16 ha / 1 %	32 ha / 1 %
naturschutzfachlich bed. Bereiche	127 ha / 4 %	6 ha / <1 %
EU-Vogelschutzgebiete	0 ha / 0 %	0 ha / 0 %
FFH-Gebiete	148 ha / 5 %	38 ha / 1 %
Wasser	3 ha / <1 %	0 ha / 0 %
sonstige Sachgüter	0 ha / 0 %	2 ha / <1 %
Ziele der Raumordnung	51 ha / 2 %	0 ha / 0 %
Gesamtbelegung – (ggf. einander überlagernd) bei der FL	218 ha / 7 %	72 ha / 2 %
Flächen der RWK I – qualitativ	In der TKS 10a findet sich eine vergleichsweise lockere Belegung mit wenigen größeren Flächen der RWK I (sehr hoher Raumwiderstand). Ein Schwerpunkt der Flächen liegt im nördlichen Koppelpunkt sowie in Teilbereichen des Sinntals, das letzte Drittel der TKS 10a ist weitestgehend frei von entsprechenden Flächen. Die Flächen liegen hierbei aber lediglich randlich vor und sind somit in der technischen Ausführung als Freileitung innerhalb der TKS 10a umgehbar.	In der TKS 10b findet sich eine vergleichsweise lockere Belegung mit relativ wenigen größeren Flächen der RWK I (sehr hoher Raumwiderstand). Schwerpunkte der Flächen liegen im nördlichen Koppelpunkt, im Bereich des Riegels-Nr. R-B28-01 (vgl. Anhang III, Steckbrief TKS B28) sowie im Bereich der Fränkischen Saale bei Weickersgrüben im letzten Drittel der TKS 10b. Weitere kleinere Flächen der RWK I finden sich zumeist in randlicher Lage. Etwas zwei Drittel des Korridors sind weitestgehend frei von entsprechenden Flächen. Im Bereich des Riegels liegen die Flächen auf voller Korridorbreite vor und sind somit in der technischen Ausführung als Freileitung nicht umgehbar.

Vergleich Nr. V10	TKSK 10a besteht aus TKS: B27 Gesamtlänge: ca. 29,2 km Gesamtfläche: ca. 2.996 ha	TKSK 10b besteht aus TKS: B28, B42 Gesamtlänge: ca. 27,7 km Gesamtfläche: ca. 2.849 ha
Flächen hohen Raumwiderstands (RWK II)		
Flächenbelegung – Detail – quantitativ bei der FL		
Mensch / Siedlung und Erholung	6 ha / <1 %	0 ha / 0 %
naturschutzfachlich bed. Bereiche	2.820 ha / 94 %	2.428 ha / 85 %
Wasser	35 ha / 1 %	0 ha / 0 %
Ziele der Raumordnung	2.541 ha / 85 %	1.831 ha / 64 %
Gesamtbelegung – (ggf. einander überlagernd) bei der FL	2.820 ha / 94 %	2.430 ha / 85 %
Flächen der RWK II – qualitativ	Flächen der RWK II (hohen Raumwiderstandes) liegen nahezu auf der gesamten Länge der TKS 10a großflächig und mehrfach auf voller Korridorbreite vor. Lediglich auf den letzten ca. 2,5 km bis zum südlichen Koppelpunkt der TKS 10a finden sich stellenweise mehrere größere Freiflächen, die keine Überlagerung auf voller Korridorbreite aufweisen.	Flächen der RWK II (hohen Raumwiderstandes) liegen nahezu auf der gesamten Länge der TKS 10b großflächig und mehrfach auf voller Korridorbreite vor. Lediglich auf den letzten ca. 6,0 km bis zum südlichen Koppelpunkt der TKS 10b finden sich größere Freiflächen, die keine Überlagerung auf voller Korridorbreite aufweisen bzw. nahezu vollständig unbelegt sind.
Technische Konfliktbereiche		
Zugrunde gelegt wird die Bewertung für die technische Ausführung als Freileitung.		
Sehr hohes Realisierungshemmnis	0	0
Hohes Realisierungshemmnis	0	0
Mittleres Realisierungshemmnis	2	5
Kein / geringes Realisierungshemmnis	0	0
Qualitative Merkmale, Bautechnik und Wirtschaftlichkeit		
Qualitative Merkmale, Bautechnik	Das Gelände im TKS B27 ist extrem kupiert und weist über die gesamte Länge des Korridors eine Vielzahl von Geländeeinschnitten und -anstiegen auf. Der markanteste Geländeeinschnitt ist letzten Viertel des TKS B27 zu finden, wo die Fränkische Saale im	Das Gelände in der TKS 10b ist kupiert und weist zwei markante Geländeeinschnitte auf. Diese sind nahe der Ortschaften Heiligkreuz und Weickersgrüben zu finden, wo die Schondra und die Fränkische Saale im Tal verlaufen. Insgesamt ist be-

Vergleich Nr. V10	TKSK 10a besteht aus TKS: B27 Gesamtlänge: ca. 29,2 km Gesamtfläche: ca. 2.996 ha	TKSK 10b besteht aus TKS: B28, B42 Gesamtlänge: ca. 27,7 km Gesamtfläche: ca. 2.849 ha
	Tal verläuft. Die vielen Hanglagen bewirken ebenfalls auf der gesamten Länge des Korridors bautechnische Schwierigkeiten, da die Einrichtung von z. B. Kranaufstellflächen, Arbeitsflächen oder Ablageflächen für Mastteile erschwert wird. Das TKS B27 ist im zweiten Drittel nahezu ausschließlich bewaldet. Im ersten Drittel ist die Bewaldung abschnittsweise nur halbseitig im Korridor zu finden und im letzten Drittel gibt es Lücken in der Bewaldung. Aufgrund des hohen Anteils an Waldgebieten sowie deren Ausprägung über die Fläche des Korridors ist eine Vielzahl an Maststandorten innerhalb Gehölz bestandener Flächen zu erwarten. Infolgedessen ist auch in dieser Hinsicht über die gesamte Länge des TKS mit einer bau- und anlagebedingten Entfernung von Gehölzen zu rechnen. In der TKSK 10a sind insgesamt zwei technische Konfliktbereiche zu finden, wobei es sich um eine Bahnstrecke und die Fränkische Saale handelt, welche durch die geplante Leitungsachse gekreuzt werden. Alle Konfliktbereiche können unter Berücksichtigung der entsprechenden Mindestabstände und Anbauverbotszonen passiert werden.	dingt durch den Geländeverlauf mit baubedingten Schwierigkeiten zu rechnen, da Hanglagen die Einrichtung von z. B. Kranaufstellflächen, Arbeitsflächen oder Ablageflächen für Mastteile erschweren. Die Talquerungen können ggf. durch die Verwendung von Weitspannfeldern realisiert werden. In der TKSK 10b sind einige ausgedehnte Waldflächen zu finden, die insbesondere zwischen den Ortschaften Weißenbach und Völkersleier sowie nördlich der Ortschaft Weickersgrüben über die gesamte Breite des Korridors vorzufinden sind. Anlage- und baubedingt ist dadurch mit Schwierigkeiten zu rechnen, da für Maststandorte, Arbeitsflächen und Zuwegungen Gehölze entfernt werden müssen. In der TKSK 10b sind insgesamt fünf technische Konfliktbereiche festzustellen, wobei es sich um Gashochdruckleitungen, eine Bahnstrecke und die Fränkische Saale handelt. Die Konfliktstellen markieren Kreuzungspunkte bzw. lange Parallelführungen mit der geplanten Leitung, welche unter Berücksichtigung der geltenden Mindestabstände passiert werden können. Dabei werden Sicherungsmaßnahmen (z. B. die Errichtung von Schutzgerüsten und kathodischer Korrosionsschutz) notwendig.
Wirtschaftlichkeit – Länge des Vergleichsbereiches	Gesamtlänge: ca. 29,2 km	Gesamtlänge: ca. 28,0 km

Vergleich Nr. V10	TKSK 10a besteht aus TKS: B27 Gesamtlänge: ca. 29,2 km Gesamtfläche: ca. 2.996 ha	TKSK 10b besteht aus TKS: B28, B42 Gesamtlänge: ca. 27,7 km Gesamtfläche: ca. 2.849 ha
Zwischenfazit: Bewertungsschritt 2 – <i>sehr hoher und hoher Raumwiderstand, Einschränkung der Planungsfreiheit aufgrund der Raumwiderstandssituation, technische Konfliktbereiche, Qualitative Merkmale, Bautechnik und Wirtschaftlichkeit</i> <i>Der quantitative Vergleich der Flächen sehr hohen und hohen Raumwiderstands (RWK I und RWK II) wird anhand der absoluten Flächenbelegung der jeweiligen Vergleichsbereiche vorgenommen. Die jeweilige prozentuale Belegung der Vergleichsbereiche wird hingegen nicht für den quantitativen Vergleich herangezogen.</i>	Die absolute Flächenbelegung mit Flächen sehr hohen Raumwiderstands (RWK I) ist in der TKS 10a deutlich höher gegenüber der TKS 10b. Hinsichtlich der qualitativen Betrachtung ergeben sich auch aufgrund der nur sehr kleinflächig vorliegenden RWK I-Flächen hingegen keine gewichtigen Unterschiede zwischen den beiden TKS. Somit wird die TKS 10b als vorteilhaft gegenüber der deutlich nachteiligen TKS 10a bewertet. Die absolute Flächenbelegung mit Flächen hohen Raumwiderstands (RWK II) ist in der TKS 10a höher als in der TKS 10b. Hinsichtlich der qualitativen Betrachtung ergeben sich hingegen keine gewichtigen Unterschiede zwischen den beiden TKS. Somit wird die TKS 10a bezüglich der Flächen hohen Raumwiderstands (RWK II) als vorteilhaft gegenüber der leicht nachteiligen TKS 10b bewertet. Die TKS 10a weist insgesamt zwei technische Konfliktbereiche auf (alle mit einem mittleren Realisierungshemmnis). In der TKS 10b sind insgesamt fünf technische Konfliktbereiche zu finden, welche ebenfalls ausschließlich als mittlere Realisierungshemmnisse bewertet werden. Alle Konfliktbereiche sind in Freileitungsabschnitten vorzufinden. Aufgrund der geringfügig höheren Anzahl an Konfliktbereichen ist die TKS 10b mit einem leichten Nachteil gegenüber der vorteilhaften TKS 10a zu bewerten. Hinsichtlich der Bautechnik ergibt sich für die TKS 10a ein deutlicher Nachteil, welcher auf das vergleichsweise kupiertere Gelände und die nahezu flächendeckende Bewaldung zurückzuführen ist. Die damit zusammenhängenden bau- und anlagebedingten Konflikte sind deutlich höher als die zu erwartenden Schwierigkeiten in der TKS 10b. Aufgrund dessen ist die TKS 10b mit einem Vorteil gegenüber der deutlich nachteiligen TKS 10a zu bewerten. Hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit (Länge) weist die TKS 10a eine Mehrlänge von ca. 1.500 m gegenüber der TKS 10b auf. Aufgrund des geringen Unterschiedes sind beide TKS in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit als gleichwertig anzusehen. Zusammenfassend zeigt sich für den Bewertungsschritt 2 ein Vorteil für die TKS 10b. Dementgegen steht zwar die leicht nachteilige Bewertung der TKS 10b hinsichtlich der technischen Konfliktbereiche, da die Bewertungen der Flächen sehr hohen Raumwiderstands (RWK I), Flächen hohen Raumwiderstands (RWK II) sowie der Bautechnik jedoch höher gewichtet werden, ergibt sich für den Bewertungsschritt 2 insgesamt ein Vorteil für die TKS 10b. Aufgrund der geringen Belegung mit Flächen der RWK I ergibt sich lediglich ein leichter Nachteil für die TKS 10a.	
Ergebnis Zwischenfazit:	leichter Nachteil	Vorteil

Vergleich Nr. V10	TKSK 10a besteht aus TKS: B27 Gesamtlänge: ca. 29,2 km Gesamtfläche: ca. 2.996 ha	TKSK 10b besteht aus TKS: B28, B42 Gesamtlänge: ca. 27,7 km Gesamtfläche: ca. 2.849 ha
Bewertungsschritt 3 – mittleres Konfliktpotenzial aufgrund der Raumwiderstandssituation		
Flächen mittleren Raumwiderstands (RWK III)		
Flächenbelegung – Detail – quantitativ bei der FL		
naturschutzfachlich bed. Bereiche	182 ha / 6 %	2.026 ha / 71 %
Wasser	139 ha / 5 %	33 ha / 1 %
Ziele der Raumordnung	0 ha / 0 %	0 ha / 0 %
Gesamtbelegung – (ggf. einander überlagernd) bei der FL	283 ha / 9 %	2.059 ha / 72 %
Flächen der RWK III – qualitativ	Flächen der RWK III (mittleren Raumwiderstands) finden sich insbesondere zu Beginn der TKS 10a und liegen stellenweise auf voller Breite in der TKS 10a vor. Im Bereich der Fränkischen Saale findet sich eine weitere schmale Überlagerung auf voller Breite. Weite Teile zwischen und nach diesem Bereich weisen hingegen keine oder nur eine randliche Überlagerung auf.	Bis auf vereinzelte Freiflächen liegen auf den ersten zwei Drittel der TKS 10b eine nahezu flächendeckende Überlagerung mit RWK III-Flächen (mittleren Raumwiderstands) vor bis etwa auf die Höhe der Fränkischen Saale. Die Korridorbereiche kurz vor bzw. nach der Fränkischen Saale bis hin zum südlichen Koppelpunkt sind dann weitestgehend frei von Flächen der RWK III (mittleren Raumwiderstands) und liegen, wenn überhaupt nur noch randlich vor.
weitere maßgebliche qualitative Merkmale des Vergleichsbereiches ohne Zuordnung zu RWK	nicht vorhanden	nicht vorhanden
Zwischenfazit: Bewertungsschritt 3 – <i>mittleres Konfliktpotenzial aufgrund der Raumwiderstandssituation</i> <i>Der quantitative Vergleich der Flächen mittleren Raumwiderstands (RWK III) wird anhand der absoluten Flächenbelegung der jeweiligen Vergleichsbereiche vorgenommen. Die jeweilige prozentuale Belegung der Vergleichsbereiche wird hingegen nicht für den quantitativen Vergleich herangezogen.</i>	Die absolute Flächenbelegung mit Flächen mittleren Raumwiderstands (RWK III) ist in der westlichen TKS 10a deutlich geringer gegenüber der TKS 10b. Aus qualitativer Sicht ist die TKS 10b aufgrund der nahezu flächendeckenden Überlagerung auf den ersten zwei Drittel der TKS als deutlich nachteilig zu bewerten. Somit wird die TKS 10a bezüglich der Flächen mittleren Raumwiderstands (RWK III) als vorteilhaft gegenüber der deutlich nachteiligen TKS 10b bewertet. Bezüglich der weiteren maßgeblichen qualitativen Merkmale ohne Zuordnung zu RWK lassen sich keine maßgeblichen Unterschiede ableiten und beide TKS werden als gleichwertig bewertet.	

Vergleich Nr. V10	TKSK 10a besteht aus TKS: B27 Gesamtlänge: ca. 29,2 km Gesamtfläche: ca. 2.996 ha	TKSK 10b besteht aus TKS: B28, B42 Gesamtlänge: ca. 27,7 km Gesamtfläche: ca. 2.849 ha
	Zusammenfassend zeigt sich für den Bewertungsschritt 3 ein Vorteil für die TSKS 10a gegenüber der deutlich nachteiligen TSKS 10b.	
Ergebnis Zwischenfazit:	Vorteil	deutlicher Nachteil

Vergleich Nr. V10	TKSK 10a besteht aus TKS: B27 Gesamtlänge: ca. 29,2 km Gesamtfläche: ca. 2.996 ha	TKSK 10b besteht aus TKS: B28, B42 Gesamtlänge: ca. 27,7 km Gesamtfläche: ca. 2.849 ha
Zusammenfassendes Gesamtfazit des Vergleichsbereiches		
Bewertungsschritt 1 – <i>nicht umgehbare Konfliktbereiche und mögliche Bündelungsoptionen</i>	Vorteil	leichter Nachteil
Bewertungsschritt 2 – <i>sehr hohes und hohes Konfliktpotenzial, Einschränkung der Planungsfreiheit aufgrund der Raumwiderstandssituation, technische Konfliktbereiche, Qualitative Merkmale, Bautechnik und Wirtschaftlichkeit</i>	leichter Nachteil	Vorteil
Bewertungsschritt 3 – <i>mittleres Konfliktpotenzial aufgrund der Raumwiderstandssituation</i>	Vorteil	deutlicher Nachteil
Gesamtfazit:	Hinsichtlich des Bewertungsschrittes 1 zeigt sich bezüglich der Riegel sehr hohen Raumwiderstands und der möglichen Bündelungsoptionen ein Vorteil für die TKSK 10a gegenüber der leicht nachteiligen TKSK 10b. Da die beiden TKSK hinsichtlich der planerischen Engstellen als gleichwertig bewertet werden, ist die vorteilhafte Bewertung der TKSK 10a hinsichtlich der Riegel sehr hohen Raumwiderstands sowie der möglichen Bündelungsoptionen für die Bewertung ausschlaggebend. Im Bewertungsschritt 2 zeigt sich ein Vorteil für die TKSK 10b gegenüber der leicht nachteiligen TKSK 10a. Dementgegen steht zwar die leicht nachteilige Bewertung der TKSK 10b hinsichtlich der technischen Konfliktbereiche, da die Bewertungen der Flächen sehr hohen Raumwiderstands (RWK I), Flächen hohen Raumwiderstands (RWK II) sowie der Bautechnik jedoch höher gewichtet werden, ergibt sich für den Bewertungsschritt 2 insgesamt ein Vorteil für die TKSK 10b verbunden mit einem leichten Nachteil für die TKSK 10a. Im Bewertungsschritt 3 lässt sich aufgrund der deutlich geringeren Belegung mit RWK III-Flächen ein Vorteil für die TKSK 10a gegenüber der deutlich nachteiligen TKSK 10b ableiten.	

Vergleich Nr. V10	TKSK 10a besteht aus TKS: B27 Gesamtlänge: ca. 29,2 km Gesamtfläche: ca. 2.996 ha	TKSK 10b besteht aus TKS: B28, B42 Gesamtlänge: ca. 27,7 km Gesamtfläche: ca. 2.849 ha
	In den Bewertungsschritten 1 und 3 wird die TKSK 10a als vorteilhaft bewertet. Dementgegen steht die leicht nachteilige Bewertung der TKSK 10a bezüglich des Bewertungsschrittes 2. Da dem Bewertungsschritt 1 entsprechend den Planungsprämissen ein höheres Gewicht als dem Bewertungsschritt 2 zukommt und die TKSK 10b auch hinsichtlich des 3. Bewertungsschrittes vorteilhaft ist, wird die TKSK 10a im Ergebnis als vorteilhaft gegenüber der leicht nachteiligen TKSK 10b eingestuft. Die TKSK 10a wird somit in den übergreifenden Strangvergleich für den Abschnitt B „Dipperz - Bergrheinfeld/West“ als Ergebnis des Vorvergleiches V10 eingestellt.	
Ergebnis Gesamtfazit:	Vorteil	leichter Nachteil